

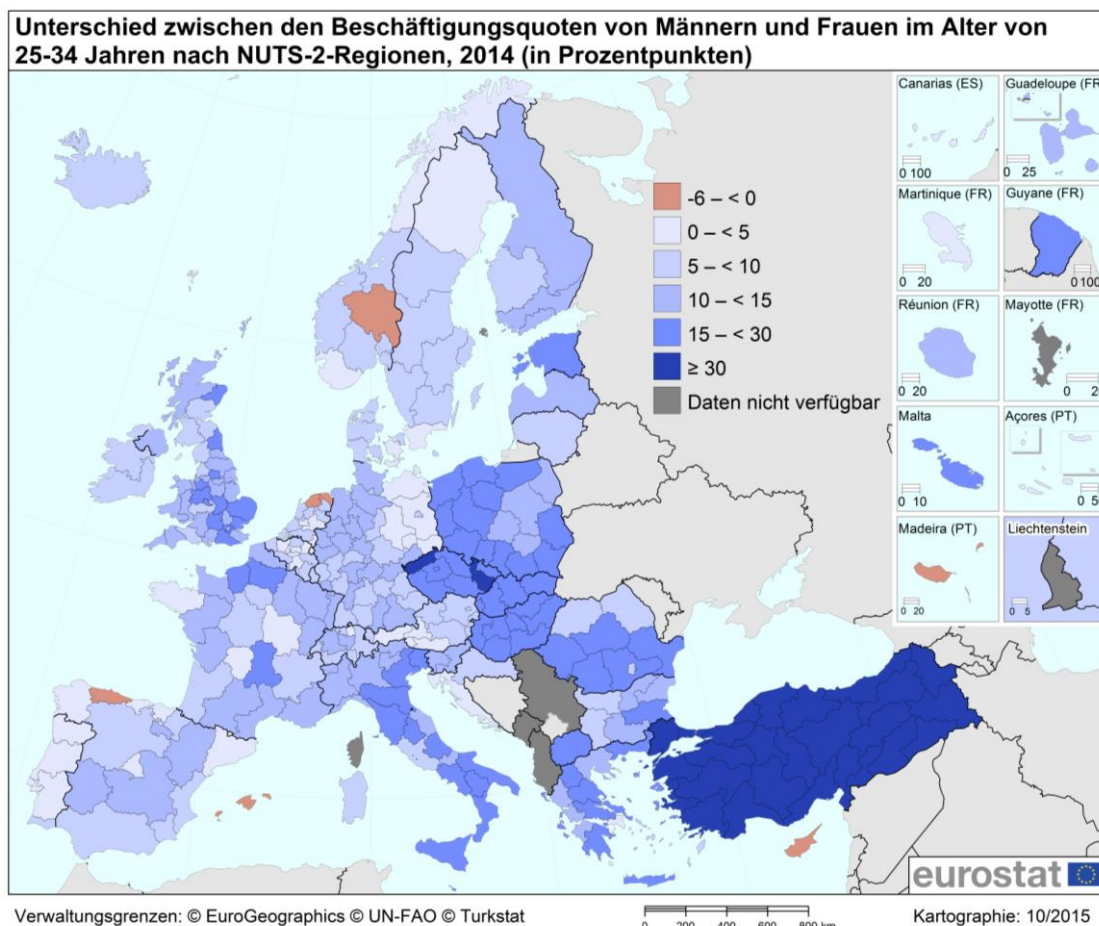
Eurostat-Jahrbuch der Regionen 2015

Die Regionen der EU - ein statistisches Portrait

Die **Europäische Union** (EU) legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Regionalpolitik. Das **Jahrbuch der Regionen**, das jedes Jahr von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht wird, bietet einen Überblick über die europäische Regionalstatistik in einer Vielzahl von Bereichen. Es trägt somit dazu bei, die regionale Vielfalt innerhalb der **EU** besser zu verstehen und verdeutlicht, dass bei der Betrachtung nationaler Zahlen das bisweilen komplexe Bild der Geschehnisse in der **EU** nicht immer vollständig wiedergegeben wird.

Die Veröffentlichung beinhaltet Statistiken zu den 272 Regionen der NUTS-Ebene 2 und für einige Indikatoren auch zu den 1 315 Regionen der NUTS-Ebene 3 der 28 **EU**-Mitgliedstaaten sowie, sofern verfügbar, zu den Regionen der EFTA- und der Kandidatenländer. Die Ausgabe 2015 enthält ein neues Kapitel über die EU-Regionalpolitik und die lokale Dimension der Strategie Europa 2020. Zudem gibt es drei Kapitel mit besonderen Schwerpunkten: geschlechtsspezifische Unterschiede auf regionaler Ebene, Statistiken zur Lebensqualität gegliedert nach Verstärkerungsgrad sowie Informationen zum Leben in europäischen Städten. Zusätzlich zum Jahrbuch der Regionen finden sich auf der Eurostat-Webseite zwei interaktive Anwendungen zur Visualisierung und Analyse subnationaler Daten: **Regional Statistics Illustrated** und der **Statistische Atlas**.

Anlässlich der **13. Europäischen Woche der Regionen und Städte** und zur Veranschaulichung der Vielfalt der regionalen Daten, die **Eurostat** zur Verfügung stellt, präsentiert diese Pressemitteilung eine kleine Auswahl der Indikatoren aus dem **Eurostat-Jahrbuch der Regionen 2015**.



Größtes Beschäftigungsgefälle zwischen Männern und Frauen im Alter von 25-34 Jahren in den Regionen der Tschechischen Republik

Nur in sechs EU-Regionen war die Beschäftigungsquote bei Frauen im Alter von 25 bis 34 Jahren höher als bei Männern: in **Região Autónoma da Madeira** in Portugal (68,2% für Frauen gegenüber 62,4% für Männer, d. h. ein Unterschied von 5,8 Prozentpunkten, Pp.), in **Friesland** (1,7 Pp.) und **Groningen** (1,5 Pp.) in den Niederlanden, in **Principado de Asturias** (0,8 Pp.) und **Illes Balears** (0,3 Pp.) in Spanien sowie in **Zypern** (0,5 Pp.).

In allen anderen EU-Regionen war die Beschäftigungsquote der Frauen im Alter von 25-34 Jahren geringer als die der Männer derselben Altersgruppe. In 116 Regionen lag die Beschäftigungsquote der 25-34-jährigen Frauen bei bis zu 10 Prozentpunkten unter der Beschäftigungsquote der Männer derselben Altersgruppe, in 128 weiteren Regionen zwischen 10 und 20 Pp. darunter und in 27 Regionen lag sie mehr als 20 Prozentpunkte darunter. Die fünf EU-Regionen mit dem größten Unterschied bei der Beschäftigungsquote von Frauen und Männern im Alter von 25 bis 34 Jahren waren **Severozápad** (mit einem Unterschied von 33,2 Pp.), **Střední Morava** (30,0 Pp.), **Jihozápad** (28,8 Pp.) und **Severovýchod** (28,0 Pp.) in der Tschechischen Republik sowie die griechische Region **Dytiki Makedonia** (28,0 Pp.).

Unterschied zwischen den Beschäftigungsquoten von Männern und Frauen im Alter von 25-34 Jahren, nach NUTS-2-Regionen, 2014

	Unterschied in Prozentpunkten, Pp.			
	Von		Bis	
Belgien	Prov. Brabant Wallon	2,1	Prov. Luxembourg	9,9
Bulgarien	Yugozapaden	6,9	Yugoiztochen	15,9
Tschech. Republik	Jihovýchod	23,5	Severozápad	33,2
Dänemark	Sjælland	4,7	Midtjylland	9,8
Deutschland	Mecklenburg-Vorpommern	2,4	Saarland	13,9
Estland	-	-	-	-
Irland	Border, Midland and Western	6,4	Southern and Eastern	6,6
Griechenland	Attiki	4,0	Dytiki Makedonia	28,0
Spanien	Principado de Asturias	-0,8	Ciudad Autónoma de Ceuta	15,3
Frankreich**	Martinique*	0,2	Auvergne	20,4
Kroatien	Jadranska Hrvatska	2,9	Kontinentalna Hrvatska	9,4
Italien	Sardegna	8,2	Sicilia	20,6
Zypern	-	-	-	-
Lettland	-	-	-	-
Litauen	-	-	-	-
Luxemburg	-	-	-	-
Ungarn	Dél-Dunántúl	16,4	Közép-Dunántúl	25,4
Malta	-	-	-	-
Niederlande	Friesland	-1,7	Overijssel / Flevoland	7,7
Österreich	Salzburg	2,9	Vorarlberg	9,8
Polen	Łódzkie	10,6	Opolskie	21,5
Portugal	Região Autónoma da Madeira	-5,8	Algarve	7,2
Rumänien	București - Ilfov	6,1	Sud-Est	27,8
Slowenien	Zahodna Slovenija	10,3	Vzhodna Slovenija	13,7
Slowakei	Bratislavský kraj	17,3	Stredné Slovensko	25,7
Finnland**	Länsi-Suomi	7,9	Etelä-Suomi	13,7
Schweden	Övre Norrland	1,3	Västsverige	8,9
Ver. Königreich	Dorset and Somerset	8,1	Cheshire / Leicestershire, Rutland and Northamptonshire	21,0
Türkei	Aydın, Denizli, Muğla	33,5	Gaziantep, Adiyaman, Kilis	57,7
Island	-	-	-	-
Norwegen	Hedmark og Oppland	-1,2	Sør-Østlandet	7,7
Schweiz	Zürich	2,4	Zentralschweiz	13,1

* Daten für 2013.

** Corse (FR), Åland (FI): nicht verfügbar.

- Nicht zutreffend: Länder gelten jeweils als eine einzige Region der NUTS Ebene 2. 2014 lauteten die nationalen Werte wie folgt: Estland (18,9 Pp.), Zypern (-0,5 Pp.), Lettland (12,0 Pp.), Litauen (6,7 Pp.), Luxemburg (8,0 Pp.), Malta (17,6 Pp.) und Island (8,0 Pp.).

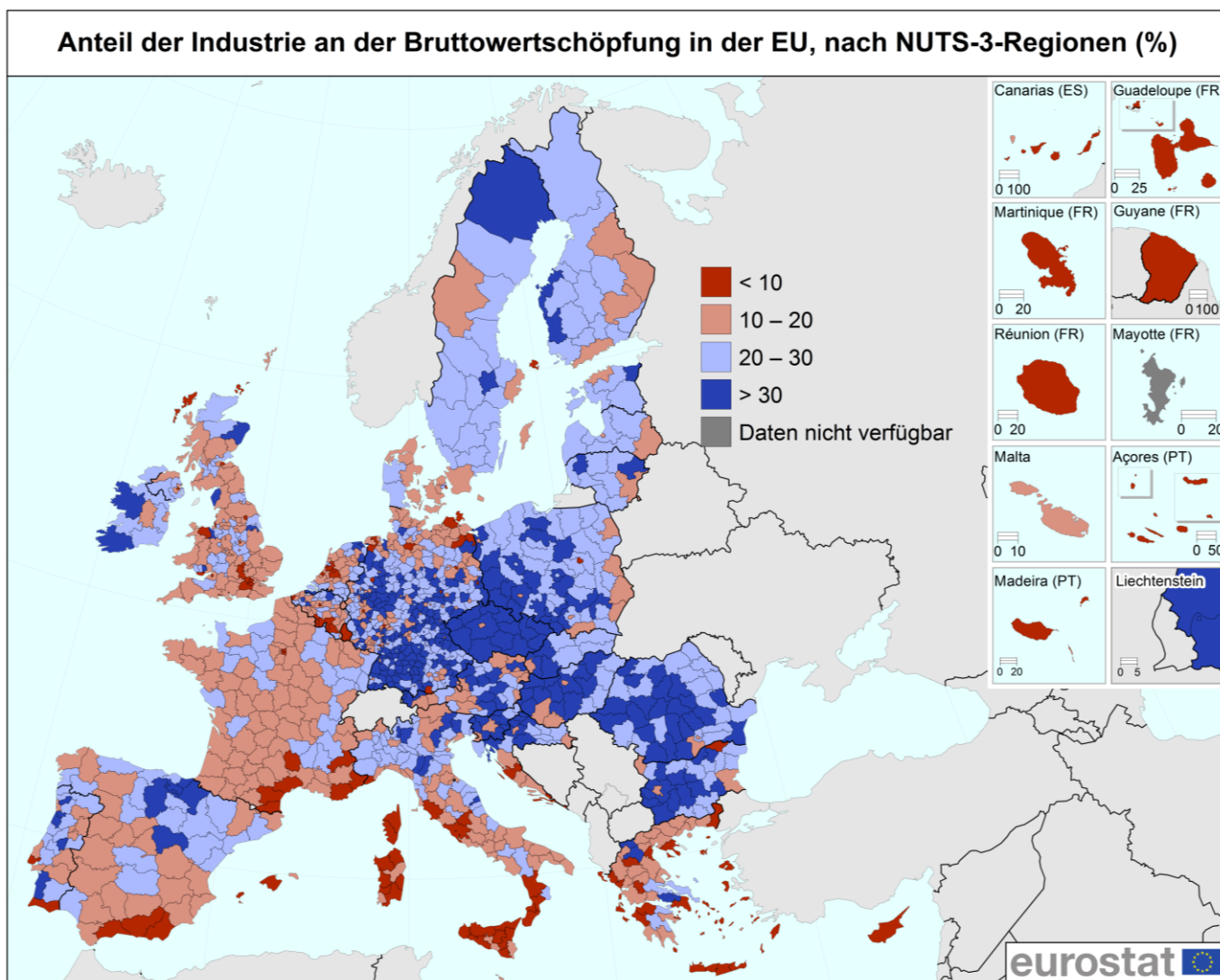
Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Größte Bedeutung der Industrie in zentralen Regionen der EU

Die Regionen, in denen die Industrie einen relativ hohen Beitrag zur regionalen Bruttowertschöpfung lieferte, fanden sich überwiegend in einem Cluster (in der Mitte der Karte dunkelblau schattiert), der sich vom südlichen **Deutschland** über die gesamte **Tschechische Republik** (mit Ausnahme der Hauptstadtregion) bis nach **Polen** erstreckt und weiter nach Süden bis zu den Regionen der **Slowakei, Österreichs, Ungarns** und **Sloweniens** reicht. Die Mehrheit der Regionen in **Bulgarien** und **Rumänien** hatte ebenfalls einen sehr hohen Anteil an der industriellen Bruttowertschöpfung. Neben diesen beiden Clustern wurde ein relativ hoher Anteil der regionalen Bruttowertschöpfung durch Industrietätigkeit (über 30%) in den Randregionen anderer Mitgliedstaaten generiert. Von den zehn EU-Regionen, die die höchsten Anteile der Industrie an der gesamten Bruttowertschöpfung ihrer jeweiligen Volkswirtschaft meldeten, lagen sieben in **Deutschland** und jeweils eine in **Polen, Bulgarien** und den **Niederlanden**.

Der Beitrag der Industrie zur Bruttowertschöpfung insgesamt war hingegen relativ niedrig in den Hauptstadtregionen (in denen in der Regel Wertschöpfung hauptsächlich durch Dienstleistungen entsteht) und in mehreren Regionen, die als Reiseziele gelten, was insbesondere für die Mittelmeerküste zutrifft. In **Dänemark** und **Frankreich** sowie in **Zypern, Lettland** und **Luxemburg** fanden sich keine Regionen, in denen die Industrie mehr als 30% der gesamten Bruttowertschöpfung ausmachte.

Insgesamt wiesen 24% der NUTS-3-Regionen in der **EU** einen Anteil der Industrie an der Wertschöpfung von mehr als 30% auf, und 33% einen Anteil zwischen 20% und 30%.



Verwaltungsgrenzen: © EuroGeographics © UN-FAO © Turkstat

Kartographie: 10/2015

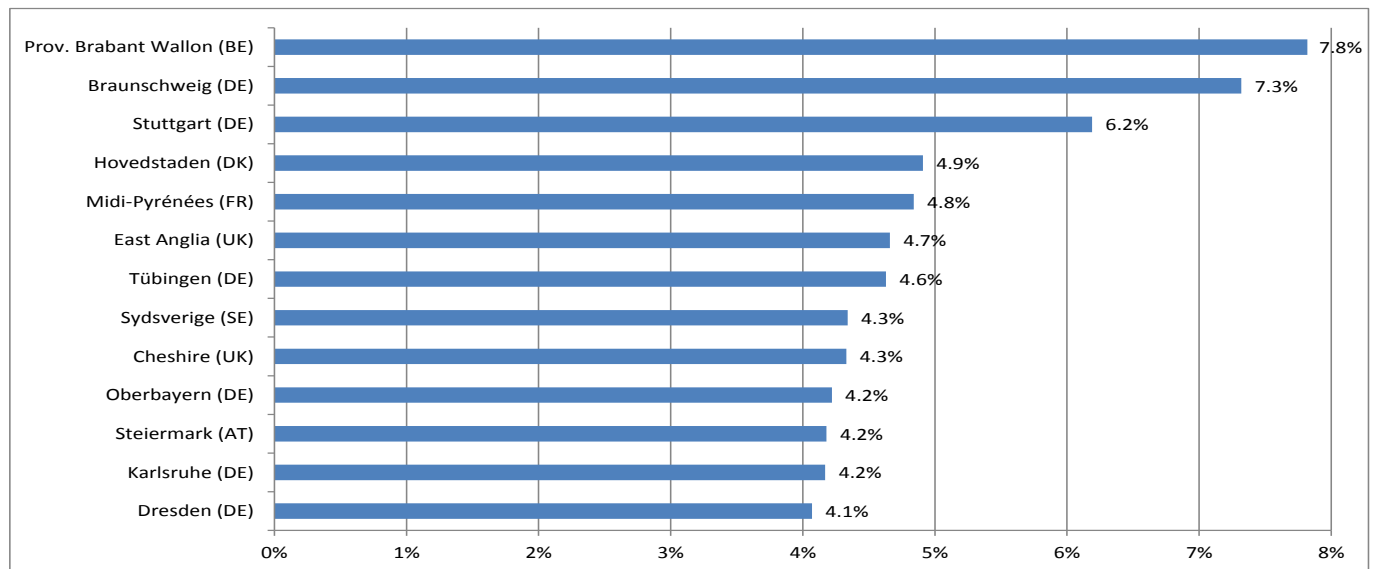
Daten für 2012, ausgenommen Belgien, Dänemark, Zypern, Luxemburg, Malta, Portugal, Slowenien und Slowakei (jeweils Daten für 2013). Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Province Brabant Wallon – EU-Region mit der höchsten F&E-Intensität

Im Jahr 2012 waren die EU-Regionen mit der höchsten Intensität im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) **Province Brabant Wallon** in Belgien (auf F&E-Ausgaben entfielen 7,8% des BIP), **Braunschweig** (7,3%) und **Stuttgart** (6,2%), beide in Deutschland. Von den 13 EU-Regionen mit einem Anteil der F&E-Ausgaben von über 4% am BIP lagen sechs in **Deutschland**, zwei im **Vereinigten Königreich** und jeweils eine in **Belgien**, **Dänemark**, **Frankreich**, **Österreich** und **Schweden**. Insgesamt wiesen in der **EU** 35 Regionen eine F&E-Intensität von über 3% des BIP auf.

Am anderen Ende der Skala rangierten die EU-Regionen **Ciudad Autónoma de Ceuta** in Spanien, **Sud-Est** in Rumänien, **Ionia Nisia** in Griechenland und **Severen tsentralen** in Bulgarien (je etwa 0,1%) mit der niedrigsten F&E-Intensität. Von den zehn EU-Regionen mit einem Anteil der F&E-Ausgaben von unter 0,2% des BIP lagen drei in **Bulgarien**, jeweils zwei in **Griechenland**, **Spanien** und **Rumänien** sowie eine in **Polen**.

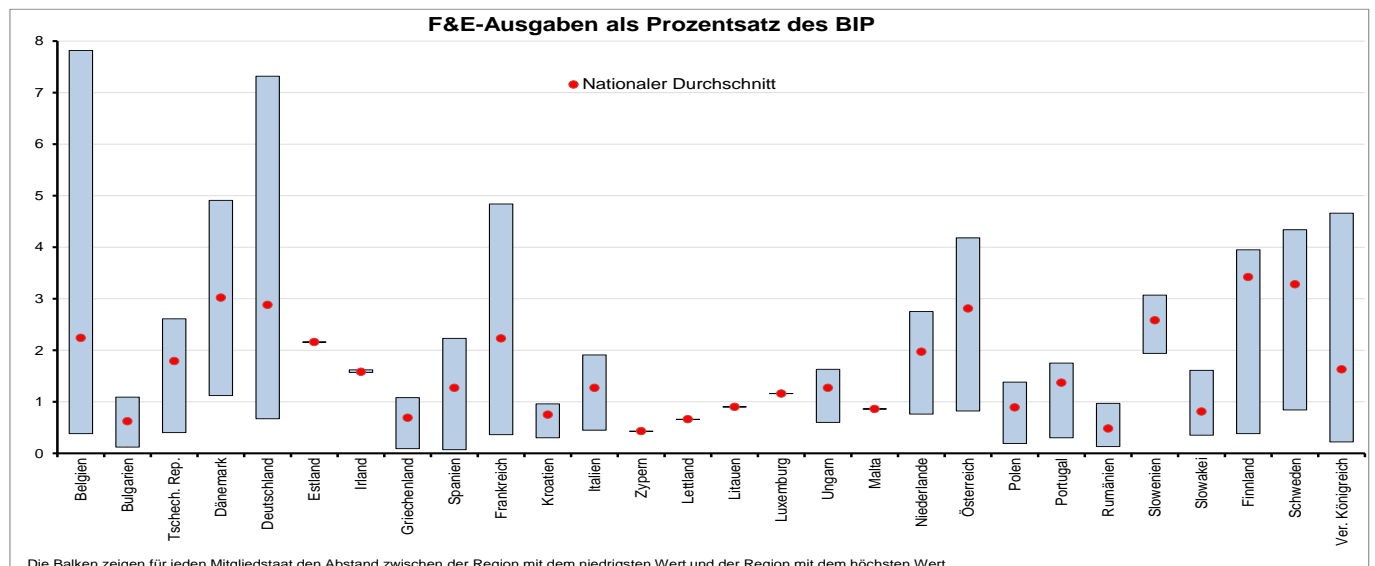
F&E-Intensität – führende EU-Regionen
(F&E-Ausgaben über 4% des BIP)



Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Österreich und Schweden: Daten für 2011. Vereinigtes Königreich: Daten für 2012.

Größte regionale Unterschiede bei der F&E-Intensität in Belgien und Deutschland

Die Mitgliedstaaten mit den größten regionalen Unterschieden in Bezug auf F&E-Ausgaben, ausgedrückt in Prozent des BIP, waren **Belgien** (7,8% für die Region mit der höchsten F&E-Intensität gegenüber 0,4% für die Region mit der niedrigsten Intensität, d. h. ein Unterschied von 7,4 Prozentpunkten) und **Deutschland** (mit einem Unterschied von 6,6 Pp.). Mit großem Abstand folgten **Frankreich** (4,5 Pp.), das **Vereinigte Königreich** (4,4 Pp.), **Dänemark** (3,8 Pp.), **Finnland** (3,6 Pp.), **Schweden** (3,5 Pp.) und **Österreich** (3,4 Pp.).



Die Balken zeigen für jeden Mitgliedstaat den Abstand zwischen der Region mit dem niedrigsten Wert und der Region mit dem höchsten Wert.

Belgien, Dänemark, Deutschland, Irland, Griechenland, Frankreich, Österreich und Schweden: Regionale Daten für das Jahr 2011.

Bruttoinlandsausgaben für F&E nach NUTS-2-Regionen, 2012
(in % des BIP)

	Region mit der höchsten F&E-Intensität (in%)		Region mit der niedrigsten F&E-Intensität (in%)	
Belgien	Prov. Brabant Wallon	7,8	Prov. Luxembourg (BE)	0,4
Bulgarien	Yugozapaden	1,1	Severen tsentralen	0,1
Tschech. Republik	Jihovýchod	2,6	Severozápad	0,4
Dänemark	Hovedstaden	4,9	Sjælland	1,1
Deutschland*	Braunschweig	7,3	Koblenz	0,7
Estland	-	-	-	-
Irland	Border, Midland and Western	1,6	Southern and Eastern	1,6
Griechenland	Kriti	1,1	Ionia Nisia	0,1
Spanien	País Vasco	2,2	Ciudad Autónoma de Ceuta	0,1
Frankreich**	Midi-Pyrénées	4,8	Corse	0,4
Kroatien	Kontinentalna Hrvatska	1,0	Jadranska Hrvatska	0,3
Italien	Piemonte	1,9	Molise	0,5
Zypern	-	-	-	-
Lettland	-	-	-	-
Litauen	-	-	-	-
Luxemburg	-	-	-	-
Ungarn	Közép-Magyarország	1,6	Nyugat-Dunántúl	0,6
Malta	-	-	-	-
Niederlande	Noord-Brabant	2,8	Zeeland	0,8
Österreich	Steiermark	4,2	Burgenland (AT)	0,8
Polen	Mazowieckie	1,4	Opolskie	0,2
Portugal	Lisboa	1,8	Região Autónoma da Madeira	0,3
Rumänien	București - Ilfov	1,0	Sud-Est	0,1
Slowenien	Zahodna Slovenija	3,1	Vzhodna Slovenija	1,9
Slowakei	Bratislavský kraj	1,6	Západné Slovensko	0,4
Finnland	Helsinki-Uusimaa	4,0	Åland	0,4
Schweden	Sydsverige	4,3	Mellersta Norrland	0,8
Ver. Königreich	East Anglia	4,7	Cornwall and Isles of Scilly	0,2

Belgien, Dänemark, Deutschland, Irland, Griechenland, Frankreich, Österreich und Schweden: Daten für 2011.

* Die Daten für Niederbayern und die Oberpfalz sind vertraulich.

** Daten für die französischen überseeischen Departements nicht verfügbar.

- Nicht zutreffend. Länder gelten jeweils als eine einzige Region der NUTS Ebene 2. 2012 lauteten die nationalen Werte wie folgt: Estland (2,2%), Zypern (0,4%), Lettland (0,7%), Litauen (0,9%), Luxemburg (1,2%) und Malta (0,9%).

Den Quelldatensatz finden Sie [hier](#).

Geografische Informationen

Für das Jahrbuch wird die Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS 2010) verwendet, obwohl seit dem 1. Januar 2015 eine neue Klassifikation (NUTS 2013) gilt.

In der Klassifikation NUTS 2010 ist die EU auf der **NUTS-Ebene 2** in 272 Regionen unterteilt: Belgien (11), Bulgarien (6), Tschechische Republik (8), Dänemark (5), Deutschland (38), Irland (2), Griechenland (13), Spanien (19), Frankreich (26), Kroatien (2), Italien (21), Ungarn (7), Niederlande (12), Österreich (9), Polen (16), Portugal (7), Rumänien (8), Slowenien (2), Slowakei (4), Finnland (5), Schweden (8) und Vereinigtes Königreich (37). Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg und Malta gelten als eine einzige NUTS-2-Region.

EFTA-Länder: Norwegen (7) und Schweiz (7). Island und Liechtenstein gelten als eine einzige Region der Ebene 2.

Kandidatenländer: Albanien (3) und Türkei (26); Montenegro und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien gelten als eine einzige Region der Ebene 2.

In der Klassifikation NUTS 2010 ist die EU auf der **NUTS-Ebene 3** in 1 315 Regionen unterteilt: Belgien (44), Bulgarien (28), Tschechische Republik (14), Dänemark (11), Deutschland (412), Estland (5), Irland (8), Griechenland (51), Spanien (59), Frankreich (100), Kroatien (21), Italien (110), Lettland (6), Litauen (10), Ungarn (20), Malta (2), Niederlande (40), Österreich (35), Polen (66), Portugal (30), Rumänien (42), Slowenien (12), Slowakei (8), Finnland (19), Schweden (21) und Vereinigtes Königreich (139). Zypern und Luxemburg gelten als eine einzige Region der NUTS-Ebene 3.

EFTA-Länder: Island (2), Norwegen (19) und Schweiz (26). Liechtenstein gilt als eine einzige Region der Ebene 3.

Kandidatenländer: Albanien (12), die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (8) und die Türkei (81). Montenegro gilt als eine einzige Region der Ebene 3. Für Serbien liegen derzeit Daten nur auf nationaler Ebene vor.

Methoden und Definitionen

Die **Beschäftigungsquote** ist der prozentuale Anteil der Erwerbstätigen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe.

Die **Bruttowertschöpfung** zu Marktpreisen entspricht dem Produktionswert zu Marktpreisen abzüglich Vorleistungen zu Anschaffungspreisen; hierbei handelt es sich um einen Kontensaldo des Produktionskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen: Die Bruttowertschöpfung der Wirtschaft insgesamt macht in der Regel über 90% des BIP aus.

Forschung und Entwicklung, abgekürzt F&E und bisweilen als **Forschung und experimentelle Entwicklung** bezeichnet, bezieht sich auf systematische schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstandes einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden. Die **Bruttoinlandsaufwendungen für F&E** (Gross Domestic Expenditure on R&D – **GERD**) sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung von Wirtschaft, Staat, Hochschulen und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Revisionen und Zeitplan

Die Daten in dieser Pressemitteilung können aufgrund von Aktualisierungen, die nach den für die Veröffentlichung verwendeten Extraktionen vorgenommen wurden, von denen des regionalen Jahrbuchs abweichen.

Weitere Informationen

Eurostat-Jahrbuch der Regionen 2015. Papierfassung kostenlos, PDF-Fassung und zugrundeliegende Daten sind auf der Eurostat-Webseite verfügbar. Ebenfalls verfügbar als eine Reihe von „Statistics Explained“-Artikeln.

Das Jahrbuch der Regionen 2015 enthält zwölf thematische Kapitel: Regionalpolitik und Europa 2020, Bevölkerung, Gesundheit, Bildung, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, strukturelle Unternehmensstatistik, Forschung und Innovation, Informationsgesellschaft, Tourismus, Verkehr und Landwirtschaft. Ferner gibt es drei spezielle Kapitel mit Schwerpunkten auf geschlechtsspezifischen Statistiken, Lebensqualität und europäischen Städten.

Eurostat, Statistischer Atlas.

Eurostat, Regional Statistics Illustrated.

Bei der **Europäischen Woche der Regionen und Städte** handelt es sich um eine jährlich stattfindende viertägige Veranstaltung, auf der die Städte und Regionen sich vorstellen und zeigen können, wie sie Wachstum und Arbeitsplätze schaffen, die Kohäsionspolitik der Europäischen Union umsetzen, aber auch die Bedeutung der lokalen und regionalen Ebene für verantwortungsvolles europäisches Regieren unter Beweis stellen können. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen im Jahr 2015 finden Sie hier.

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**

Vincent BOURGAIS

Tel. +352-4301-33444

eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Erstellung der Daten:


Åsa ÖNNERFORS

Tel. +352-4301-37705

asa.onnerfors@ec.europa.eu

 **ec.europa.eu/eurostat**

 **[@EU Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)**

 **Medien-Anfragen:** Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / **eurostat-mediasupport@ec.europa.eu**